

Theile Lothringens zu erobern, ohne daß ihm der Kaiser dieselben wieder entreißen konnte. Mißmuthig über diesen Wankelmuth des Glückes, trat nun Karl V. die italienischen Besitzungen nebst den Niederlanden und Spanien an seinen Sohn Philipp II. ab, Oesterreich aber und die Kaiserwürde überließ er an seinen Bruder, den König Ferdinand von Böhmen und Ungarn (1553, 1556). Karl V. ging nun nach Spanien in das Hieronymiten-Kloster St. Just in der Provinz Estremadura, wo er schon lebend sein eigenes Leichenbegängniß feierte, und am 21. September 1558 starb.

Die Lebens- und Regierungsgeschichte Karl's V. liefert einen laut sprechenden Beweis, daß zeitgemäße Ideen und Bestrebungen des Menschengeschlechts, wenn sie auf Wahrheit sich gründen, kein Macht-spruch stolzer Beherrscher, kein Bannstrahl und kein Kanonendonner vernichten kann.

Luther war bereits am 18. Februar 1546 in Eisleben, seinem Geburtsorte, gestorben, hatte also die Greuel eines Religionskrieges nicht erlebt. Zwingli aber fiel in einem Religionskriege der Schweizer-Gidgenossen 1531.

Einflussreich wirkte die Reformation in jedem Lande, wohin nur ihr erleuchtender Strahl drang, auf alle Stände und Verhältnisse. Die Landesfürsten erhielten die höchste Gewalt in kirchlichen und religiösen Angelegenheiten. Die reichen Erzbisthümer, Bisthümer, Abteien und Klöster wurden aufgelöst, und die Einkünfte derselben an Schulen und Universitäten überlassen oder zu andern nützlichen Zwecken verwendet. Unter der gewerbtreibenden Klasse verbreitete sich Aufklärung, seit die Priester mit dem verfinsterten Aberglauben und mit ihren, das Gemüth in Furcht setzenden Spukgeschichten entfernt waren. Die Leibeigenschaft der Bauern verschwand immer mehr. In Deutschland hauptsächlich wirkte die Reformation höchst vortheilhaft auf die Veredelung der Sprache ein, denn sie rief eine Nationalliteratur in das Leben. Zugleich auch förderte sie die Nationalerziehung.

Der päpstliche Stuhl erlitt durch jenen Abfall schmerzliche Verluste. Denn ungeheure Summen waren bisher aus den abtrünnigen Ländern nach Rom geflossen. Daher wendete man in Rom alle nur mögliche Mittel an, wo nicht das Verlorene wieder zu erringen, doch wenigstens weiteren Verlusten vorzubeugen. Deshalb wurde ein neu-entstandener geistlicher Orden, welcher sich die Ausbreitung des katholischen Christenthums, und namentlich die Ausrottung des Protestantismus zur Aufgabe stellte, von Rom aus mächtig beschützt und mit den ausgedehntesten Vollmachten und Vorrechten ausgerüstet. Dieser Orden war der Jesuitenorden oder, wie er sich selbst nannte, die Gesellschaft Jesu, die Jesuiten.

Diesen Orden errichtete um das Jahr 1540 Ignaz von Loyola, welcher früher ziemlich ausschweifend gelebt hatte. Durch eine Ver-